

An Frau Ellen Höhn,  
Leiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes  
Stadt-Jugendamt Bamberg,  
Geyerswörthstrasse 1  
96047 Bamberg

An Herrn Vormundschaftsrichter Dr. Lassmann,  
Amtsgericht Bamberg  
Vormundschaftsgericht  
Synagogenplatz 1  
96047 Bamberg

An Herrn Dr. Strauch,  
Landratsamt Bamberg  
Gesundheitswesen und Ernährungsberatung  
Ludwigstrasse 25  
96052 Bamberg

Frau Dipl.-Psych. Isabella Jäger  
Krelingstrasse 4  
90408 Nürnberg

An Herrn Dr. Dirk Nieber  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Stankt-Getreu-Strasse 14 -18  
96049 Bamberg

Herrn Norbert Lammert  
Bundestagspräsident  
Bundestagsgebäude  
Platz der Republik  
11011 Berlin

Herrn Richter Dörfler  
Oberlandesgericht Bamberg  
Wilhelmsplatz 1  
96047 Bamberg

An Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Günther,  
Leiter der psychiatrischen Abteilung  
der Nervenambulanz Bamberg  
Sankt-Getreu-Strasse 14 – 18  
96049 Bamberg

An Herrn Prof. Dr. med. Dr. .h. c. Rascher,  
Klinik mit Poliklinik  
Für Kinder und Jugendliche  
Loschgestrasse 15  
91054 Erlangen

An Herrn Amtsrichter Herbst,  
Amtsgericht Bamberg  
Synagogenplatz 1  
96047 Bamberg

Ruppert Grimm  
Sozialreferent der Stadt Bamberg  
Stadtjugendamt Bamberg  
Geyerswörthstrasse 1  
96047 Bamberg

An Herrn Johann Sagstetter  
Amtmann  
Stadt-Jugendamt Bamberg  
Geyerswörthstrasse 1  
96047 Bamberg

An Frau Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzlerin  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandtstr.1  
10557 Berlin

Richter Maex  
Oberlandesgericht Bamberg  
Wilhelmsplatz 1  
96047 Bamberg

Herrn Andreas Hornig  
Rechtsanwalt und Bankkaufmann  
Franz-Ludwigstrasse 11  
96047 Bamberg

An Frau Dr. Merk  
Justizministerin Bayern  
Prielmayerstr. 7  
80335 München

Bundesjustizministerin  
Brigitte Zypries  
Mohrenstrasse 37  
10117 Berlin

Frau Andrea Ebertsch  
Dipl. Sozialpädagogin  
Stadtjugendamt Bamberg  
Geyerswörthstrasse 1  
96047 Bamberg

Herrn Horst Köhler  
Bundespräsident  
Spreeweg 1  
10557 Berlin

Richter Löffler  
Oberlandesgericht Bamberg  
Wilhelmsplatz 1  
96047 Bamberg

## 9. November 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,  
**dear ladies and gentlemen,**

Oktober 2007 wurde die Bamberger Erklärung anlässlich des internationalen Symposiums "Deutsche Jugendämter und die Europäische Menschenrechtskonvention" verabschiedet.

**The Bamberg Declaration was adopted in October 2007 in the framework of the international symposium on "German youth welfare offices and European Convention on Human Rights"**

# **BAMBERGER ERKLÄRUNG**

verabschiedet im Rahmen des internationalen Symposiums  
**„Deutsche Jugendämter und Europäische Menschenrechtskonvention“**  
Bamberg, 20. / 21. Oktober 2007

Leitung : Annelise Oeschger, Präsidentin der Konferenz der Internationalen  
Nichtregierungsorganisationen des Europarates

*Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen und der Erfahrungen zahlreicher betroffener Familien  
sowie Beiträgen von Fachleuten stellen die Teilnehmer des Symposiums fest:*

- Im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes in Deutschland, namentlich von Seiten der Jugendämter, kommt es zu Verletzungen der Menschenrechte, insbesondere der Artikel 3, 5, 6, 8, 13 und 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention.
- Die Jugendämter in Deutschland unterstehen keiner wirksamen Kontrolle, weder fachlich noch rechtlich.
- Jugendämter setzen sich oft über rechtskräftige Entscheide von Gerichten zum Sorgerecht und zum Umgang hinweg.
- Unter dem Vorwand des Datenschutzes wird das elementare Recht der Informationsfreiheit und der Akteneinsicht für Angehörige und ihre Anwälte verletzt.
- Die Entziehung des Sorgerechts sollte die ultima ratio sein und nur erfolgen, wenn Eltern erziehungsunfähig sind und das Kindeswohl mit keiner anderen Maßnahme garantiert werden kann. In der Praxis wird das Sorgerecht jedoch oft entzogen, ohne dass ein solcher Grund vorliegt und diese Tendenz hat sich in der letzten Zeit noch verstärkt. Dabei wird auch die Möglichkeit der Unterbringung des Kindes im familiären Umfeld zu wenig genutzt.
- Die Wegnahme der Kinder erfolgt oft in menschenverachtender Art und Weise.
- Statt dass die möglichst rasche Rückkehr des Kindes vorbereitet wird, wird das Kind den Eltern sehr oft entfremdet, durch direkte Beeinflussung des Kindes und / oder durch Verschleppung des Verfahrens durch das Jugendamt und die Gerichte. In vielen Fällen wird mit der nachlassenden Widerstandskraft und der finanziellen Überforderung der Eltern und deren Umfeld gerechnet.
- Aus Angst vor Repressalien wagen es Eltern, unterstützende Personen und Fachleute oft nicht, gegen Maßnahmen oder Entscheide rechtliche Schritte zu unternehmen.
- Den Eltern wird es oft unmöglich gemacht, die Rechte wahrzunehmen, die ihnen auch nach einem Sorgerechtsentzug zustehen (z. B. Kontakt mit der Schule und Mitspracherecht, Einverständnis bei medizinischen Eingriffen, religiöse Erziehung).
- Während der Fremdunterbringung sind zahlreiche Kinder physischen und psychischen Misshandlungen ausgesetzt.
- In zahlreichen Fällen wird den Eltern der Umgang mit ihren Kindern in ihrer Muttersprache verweigert oder den Kindern wird der Gebrauch ihrer Muttersprache untersagt. Dabei werden auch Körperstrafen angewendet.
- Die Kontrolle der Pflegeheime und Pflegefamilien ist oft mangelhaft.
- Die Mitarbeiter der Jugendämter können kaum straf- oder zivilrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.
- Sowohl bei den Jugendämtern wie bei den Gerichten fehlt fachlich genügend

ausgebildetes Personal. Eine Folge davon ist, dass sich beide zu sehr auf Gutachten verlassen, die oft einseitig sind. Von der Einholung von Gegengutachten oder Gutachten neutraler Experten, auch aus dem Ausland, wird oft abgesehen.

- Statt dass sich Behörden auf Fakten stützen, legen sie ihren Entscheidungen oft subjektive Meinungen und Vorurteile zu Grunde (Etiketten statt Fakten). Dieses Vorgehen ist vor allem da festzustellen, wo die Diagnose und / oder die Therapie unter medizinischen Fachleuten strittig ist, wie zum Beispiel bei der chronischen Borreliose und dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADHS). Ein weiteres inakzeptables Vorgehen besteht darin, die wissenschaftlich höchst umstrittene Diagnose „Münchhausen-by-Proxy-Syndrom“ zur Begründung von Sorgerechtsentzügen zu missbrauchen. In diesen Fällen stehen häufig auch politische und wirtschaftliche Interessen auf dem Spiel, was die Gefahr von Entscheidungen die das Kindeswohl außer Acht lassen, nochmals stark erhöht.

- Die staatlich angeordnete Fremdunterbringung von Kindern scheint mehr und mehr von wirtschaftlichen Interessen geprägt zu sein. Zahlreiche Institutionen sind zum wirtschaftlichen Überleben auf die regelmäßige Zuteilung von Kindern angewiesen.

*Die Teilnehmer des Symposiums fordern daher:*

- Die Umstrukturierung des Kinder- und Jugendschutzes, vor allem die Einführung einer unabhängigen und wirksamen Rechts- und Fachaufsicht, die Einführung eines unabhängigen Fachgremiums, das die Entscheide betreffend den Entzug des Sorgerechts unverzüglich und in der Folge auch die Vorbereitung der Rückkehr regelmäßig überprüft, sowie die obligatorische Fortbildung für das Personal von Jugendämtern und Familiengerichten.

- Diese Umstrukturierung muss garantieren, dass Entscheide betreffend das Sorgerecht ausschließlich aufgrund von Fakten und nicht von Vorurteilen gefällt werden, zum Beispiel durch Einholung von mindestens zwei unabhängigen Gutachten.

- Die konsequente Verfolgung strafrechtlich relevanter Handlungen, die von Mitarbeitern von Jugendämtern und Gerichten begangen werden.

- Die Einführung der Stelle einer nationalen Ombudsperson für die Angelegenheiten des Kindes- und Jugendschutzes.

- Die Menschenrechte auf Freiheit und Sicherheit und auf Achtung des Privat- und Familienlebens (EMRK Art. 5 und 8) dürfen nicht dem abgeleiteten Grundrecht auf Datenschutz untergeordnet werden. Auf allen Stufen des Verfahrens muss Transparenz für die Eltern und deren Vertreter garantiert werden.

- Die Überprüfung der Rechts- und Zweckmäßigkeit aller aktuellen Fälle von Sorgerechtsentzug innerhalb kürzester Zeit durch ein eigens dafür eingesetztes unabhängiges nationales Fachgremium.

- Die ideelle und materielle Rehabilitation der betroffenen Kinder und Familien.

- Die Umsetzung der Empfehlungen des Menschenrechtskommissars des Europarats zuhanden der Bundesrepublik Deutschland (z.B. „die Aufnahme der Menschenrechte als Kernbestandteil der beruflichen Ausbildung im Justizvollzug und für Lehrer und Praktiker im Sozialwesen und Gesundheitsbereich“).

- Die Aufnahme der Jugendamts-Problematik in den Folgebericht des Menschenrechtskommissars des Europarats zur Situation in Deutschland.

*Die Teilnehmer des Symposiums erwägen:*

- Die Organisation einer Folgeveranstaltung in den nächsten Monaten.
- Die Förderung der internationalen Vernetzung von betroffenen Familien, deren Vertretern und Experten diverser Fachrichtungen.
- Die Einreichung einer Petition beim Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments in der die Bundesrepublik Deutschland aufgefordert wird, alle aktuellen Fälle von Fremdplatzierung von Kindern zu überprüfen.

## **Bamberg Declaration**

adopted in the framework of the international symposium on  
**"German youth welfare offices 1 and European Convention on Human Rights"**  
Bamberg, 20/21 October, 2007

Chair: Annelise Oeschger, president of the Conference of International Non-Governmental Organisations of the Council of Europe

*On the basis of their own experiences and the experiences of affected families as well as contributions by experts the participants of the symposium declare that:*

- Within the framework of the child and youth protection in Germany, especially on the part of the youth welfare offices, there are violations of Human Rights, in particular of article 3, 5, 6, 8, 13 and 14 of the European Convention of Human Rights.
- The youth welfare offices in Germany are not under any effective supervision, neither in a professional nor in a legal sense.
- Youth welfare offices often ignore legally binding court rulings concerning custody and contact with the children.
- Under the false pretence of data protection the elementary right of freedom of information and access records for relatives and their lawyers is violated.
- Removal of custody should be the very last resort and should only be carried out if parents are unable to bring up their children and if the well-being of the child cannot be guaranteed by any other measures. In practice, however, custody is often removed without any such reasons and this trend has intensified lately. At the same time the possibility of placing the child in the extended family environment is not used as an opportunity often enough.
- The removal of the children is often carried out in an inhuman way.
- Instead of arranging a rapid return of the child, the child very often gets alienated from parents by direct manipulation of the child and/or by procrastination of the proceedings by the youth welfare office and the courts. In many cases the authorities count on the waning resisting power and the excessive financial demands on parents and their environment.
- For fear of reprisals parents, supporting persons and experts often do not dare to take legal actions against measures or decisions.
- It is often made impossible for parents to assert the rights they are entitled to even after a withdrawal of custody (e.g. contact with schools and a right to say, consent to medical procedures, religious education).
- During the placement in foster care numerous children are exposed to physical and psychological maltreatment.
- In numerous cases parents are not allowed to communicate with the children in their native

language or the children are barred from speaking in their mother tongue. Thereby even physical punishment is used.

- Monitoring of foster homes and foster families is often inadequate.
- It is almost impossible to hold employees of the youth welfare offices to account, neither by criminal nor by civil law.
- Both the youth welfare offices and the courts lack sufficiently trained professionals. As a consequence both rely too much on expert opinions, which are often lopsided. Authorities frequently abstain from obtaining a counter opinion or an expertise of independent experts, also from abroad.
- Instead of relying on facts, authorities often base their decisions on subjective opinions and prejudices (labels instead of facts). This approach is particularly obvious in cases where the diagnosis and/or the therapy is controversial among medical experts, such as with chronic borreliosis (Lyme disease) and attention deficit hyperactivity disorder (ADHD), for example. A further unacceptable course of action consists in abusing the scientifically highly controversial diagnosis Munchausen by Proxy Syndrome as a smokescreen for removals of custody. In these cases political and economic interests are often put at stake, which strongly increases the risk of decisions that disregard the children's well-being.
- Foster care imposed by the authorities seems to be shaped more and more by economic interests. Numerous institutions rely on the continuous allocation of children for their economic survival.

*Therefore the participants of the symposium call for:*

- The reorganisation of the child and youth welfare, particularly the introduction of an independent and effective legal and professional supervision, the introduction of an independent expert panel, which immediately and then on a regular basis reviews the decisions concerning withdrawals of custody and the preparation for the children's return to their families. The same goes for mandatory further training for the staff of youth welfare offices and family courts.
- This reorganisation must guarantee that decisions concerning custody are exclusively based on facts and not prejudices, e.g. by obtaining at least two independent expert opinions.
- The consistent prosecution of illegal actions that are committed by employees of youth welfare offices and courts.
- The introduction of a national Ombudsperson responsible for matters concerning child and youth protection and welfare.
- The Human Rights to freedom and security and to respect of private and family life (ECHR art. 5 and 8) must not be subject to the derived fundamental right on data protection. Throughout all the proceedings transparency for parents and their representatives must be guaranteed.
- The examination of legitimacy and purposefulness of all current cases of withdrawal of custody within shortest time by an independent national expert panel, appointed especially for this purpose.
- The moral and material rehabilitation of the affected children and families.
- The implementation of the recommendations of the Council of Europe's Commissioner for Human Rights to the attention of the Federal Republic of Germany (e.g. "the incorporation of human rights as a core component in professional training in law enforcement, for teachers as well as practitioners in the social and health sectors").
- The incorporation of the youth welfare offices problem into the follow up report of the Commissioner for Human Rights of the Council of Europe on the situation in Germany.

*The participants of the symposium consider:*

- The organization of a follow-up meeting in the next months.
- The promotion of an international network of affected families, their representatives and experts in various fields.
- The submission of a petition to the Committee on Petitions of the European Parliament in which the Federal Republic of Germany is requested to examine all ongoing cases of foster placement of children.

Frau Annelise Oeschger, Präsidentin der Konferenz der NGO`s des Europarates sendet diese Erklärung „tief beunruhigt“ über die Situation betroffener Kinder an den Herrn Thomas Hammarberg, Kommissar für Menschenrechte im Europarat und an Herrn Marcin Libicki, den Vorsitzenden des Petitionsausschusses des Europäischen Parlamentes.

**Mrs. Annelise Oeschger, president of the conference of NGO`s of the Council of Europe sent this declaration „deeply worried about what is going on“ to Mr. Thomas Hammarberg, Commissioner for Human Rights of the Council of Europe and to Mr. Marcin Libicki, Chairman of the committee on petitions of the European Parliament.**



CONFERENCE OF INGOs  
OF THE COUNCIL OF EUROPE

CONFERENCE DES OING DU  
CONSEIL DE L'EUROPE



Freiburg i.

Br., 2

November 2007

Mr Thomas HAMMARBERG  
Commissioner for Human Rights  
Council of Europe

Mr Marcin LIBICKI  
Chairman of the Committee on Petitions  
European Parliament

**Conc. Bamberg Declaration  
on German youth welfare offices (Jugendämter) and the ECHR**

Dear Mr Hammarberg, dear Mr Libicki,

Both of you are monitoring the respect of Human Rights and the Rule of Law by Germany.

That is why I submit you the Bamberg Declaration concerning violations of the European Convention on Human Rights within the framework of the German child and youth protection, especially by youth welfare offices (Jugendämter). These are not isolated cases but show the problem of a whole system.

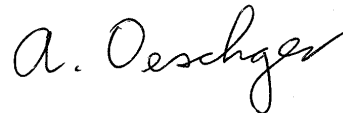
Alerted by German citizens I am dealing with this matter since the beginning of 2007 and I am deeply worried about what is going on. By reading the Bamberg Declaration you will notice that the problem is very complex and that it has also an economic aspect.

The problem of unjustified removal of children imposed by public authorities is a serious problem also in many other countries.

Thus, in the **United Kingdom** a Government inquiry into Dr David Southall taking place at this very moment wants to find out if parents were falsely smeared as child abusers so that their children could be put into care and misused for medical experiments. Please give attention also to this matter.

I propose to give references and witnesses, some of them having made an application to the European Court of Human Rights or a petition to the Committee on Petitions of the European Parliament.

Thanking you in advance for your attention and cooperation.



President

#### Att. Bamberg Declaration in German (orig.) and English

Seit Anfang 2007 beschäftigt sich die Präsidentin der Konferenz der NGO'S im Europarat mit diesem Problem im Allgemeinen und mit dem Fall Aeneas Heller im Besonderen. So betonte sie in ihrem Schreiben an den Petitionsausschuss des Europäischen Parlamentes anlässlich der Sitzung vom 7. Juni 2007:

Menschen, die zum ersten Mal von solchen Vorkommnissen hören, haben Mühe, sich dies vorzustellen. Deshalb ist es so wertvoll, dass Familie Heller aus Deutschland und der Verein „Komitee zur Befreiung von Aeneas Heller“ ihren Fall lückenlos dokumentiert haben:

Erstens möge dies nun zur sofortigen Rückkehr von Aeneas Heller in seine Familie führen und zweitens mögen das Aufdecken der Mechanismen solcher Menschenrechtsverletzungen ..... dazu beitragen, dass auch die anderen betroffenen Familien schnell zu ihrem Recht kommen.

**Since the beginning of 2007 the president of conference of NGO'S of the Council of Europe is dealing with this problem generally and in particular with the case of Aeneas Heller. She attented in the letter to the Committee on Petitions of the European Parliament on the occasion of the session of the 7th of June 2007: People, who hear first about this occurences, can hardly imagine, that this is true. Hence it is so precious, that family Heller from Germany and the association „Committee for the liberation of Aeneas Heller“ documented the case menutiously:**

**First this may lead to the immediate return of Aeneas in his family and second may the decovery of mechanisms of these violations of Human Rights .....help other strucked off families to come quickly into their own.**

Erfahrene Persönlichkeiten aus dem politischen Leben, die gegen Menschenrechtsverletzungen kämpfen, zeigen sich zutiefst beunruhigt.

**Well-versed political personalities, fighting against violations of Human Rights are worried.**



CONFERENCE OF INGOs  
OF THE COUNCIL OF EUROPE

CONFERENCE DES OING DU  
CONSEIL DE L'EUROPE



COUNCIL OF EUROPE    CONSEIL DE L'EUROPE

Freiburg, 6. Juni 2007

Betrifft : Rechtsmissbräuchliche Kindesentzüge in Europa,  
insbesondere der Fall Aeneas Heller / D

Sehr geehrte Mitglieder des Petitionsausschusses der Europäischen Union, die Eltern sind nicht verummumt, die Kinder werfen keine Steine – zusammen mit ihren Unterstützern versuchen sie immer noch, sich mit rechtsstaatlichen Mitteln gegen die grausame Tatsache zu wehren, dass sie ohne haltbaren Grund nicht als Familie zusammen leben dürfen. Aber Einige sind an dieser Aufgabe verzweifelt, Anderen droht die Psychiatisierung und sie leben deshalb versteckt, oft in einem anderen Land. Grund für den Entscheid der Behörden, die Kinder den Eltern zu entziehen und in ein Heim oder zu einer Pflegefamilie zu geben, sind sehr oft Krankheit oder Armut, und zwar ungeachtet dessen, ob die konkreten Umstände das Kindeswohl wirklich beeinträchtigen oder nicht. Ist das Kind dann von der Familie getrennt, manchmal durch unverhältnismässigen Polizeieinsatz, ist es für die Eltern und deren Umfeld sehr oft unmöglich, zu ihrem Recht zu kommen – und zwar desto unmöglicher, je ungerechtfertigter der Entzug war, aus dem einfachen Grund, dass die involvierten Behörden (und es werden im Lauf der Zeit immer mehr) alles Interesse daran haben, die in der Angelegenheit gemachten Fehler und Rechtsverletzungen zu vertuschen.

Menschen, die zum ersten Mal von solchen Vorkommnissen hören, haben Mühe, sich dies vorzustellen. Deshalb ist es so wertvoll, dass Familie Heller aus Deutschland und der Verein „Komitee zur Befreiung von Aeneas Heller“ ihren Fall lückenlos dokumentiert haben: Erstens möge dies nun zur sofortigen Rückkehr von Aeneas Heller in seine Familie führen und zweitens mögen das Aufdecken der Mechanismen solcher Menschenrechtsverletzungen und die angestrebte wissenschaftliche Aufarbeitung dazu beitragen, dass auch die anderen betroffenen Familien schnell zu ihrem Recht kommen.

Bemerkenswerterweise laufen die Prozesse (falsche Beschuldigungen der Eltern, Entfremdung der Kinder etc.) bei widerrechtlichen Kindesentzügen in verschiedenen Ländern gleich ab. Zahlreiche betroffene Familien und deren Mitstreiter haben Kontakt mit europäischen Gremien aufgenommen, die sich für die Menschenrechte einsetzen. Einige haben auch mit Erfolg den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte angerufen. Ich bin überzeugt, dass diese Familien Menschen finden werden, denen der Rechtsstaat am Herzen liegt und die Sie in ihrem Einsatz für ein Leben in Würde unterstützen werden.

Annelise Oeschger  
Präsidentin

Wie beunruhigend die Situation der unrechtmässigen Kindesentzüge ist, zeigt der Artikel, der am 27. Oktober 2007 in der englischen Zeitung daily mail veröffentlicht wurde.

**The situation is indeed worrying, how the article shows, which was published in the english newspaper „daily mail“ on 27th of October 2007.**

[http://www.dailymail.co.uk/pages/live/articles/news/news.html?in\\_article\\_id=490025&in\\_page\\_id=1770](http://www.dailymail.co.uk/pages/live/articles/news/news.html?in_article_id=490025&in_page_id=1770)

Wir zitieren:

**We quote:**

„Die gegenwärtigen Ermittlungen, die von Generalstaatsanwältin Baroness Scotland geleitet werden, versuchen eine Antwort auf folgende heikle Frage zu finden: Waren Lawrence Eltern, -wie viele andere- fälschlicherweise verunglimpft worden, Kindesmisshandler zu sein, damit Dr. Southall ihre Kinder in Pflege geben konnte, um sie als Versuchskaninchen für äusserst umstrittene medizinische Experimente zu gebrauchen, die, wie viele einwenden würden zutiefst unmoralisch sind?“

**„The present inquiry, overseen by Attorney General Baroness Scotland, wants to find the answer to a crucial question: were Lawrence's parents and many others falsely smeared as child abusers so that Dr Southall could put their children into care and use them as guinea pigs in deeply contentious medical experiments, which many would argue were also deeply immoral?“**

„In den achtziger und neunziger Jahren, wurden unter der Aegide von Dr. Southall Tausende von Kindern Atemtests unterzogen -- sogenannte „Schlafstudien.“

**„In the 1980s and 1990s, under the aegis of Dr Southall, thousands of sick children were given breathing tests called 'sleep studies'.“**

„Unglaublich, es existieren jetzt Anklagen, dass einige der kleinen Babies gezwungen wurden, giftige Gase einzuatmen und dass ihnen Sauerstoff entzogen wurde.“

**„Incredibly, it is now alleged that some of the tiny babies were forced to breathe poisonous gases and deprived of oxygen.“**

„Es besteht der Verdacht, dass die Justiz von dem Kinderarzt korrumpiert worden sein könnte, da wesentliche Beweise in den Gerichtsakten die festgehalten hätten, dass die Kinder, die er als Opfer elterlichen Missbrauchs diagnostizierte, tatsächlich krank gewesen waren und niemals von den Eltern geschädigt worden sind, -vorsätzlich vor den Strafgerichten verborgen wurden.“

**„The suspicion is that justice may have been perverted by the paediatrician because vital evidence in the files which established that the children he diagnosed as victims of parental abuse had never been harmed but were, in fact, genuinely sick was deliberately hidden from criminal court judges.“**

Wir erinnern an den ersten Brief, den Aeneas verzweifelt, kurz nachdem er seiner Mutter vom Stadtjugendamt Bamberg entrissen worden war, aus dem Krankenhaus schrieb:

„...ich hänge an einem Monitor oder so etwas ähnlichem, bitte hole mich schnell von hier schnell ab...“

**We remind on the first letter, Aeneas wrote in despair in the hospital, shortly after he was wrested from his mother by the Jugendamt Bamberg:**

**„ ...Im on a monitor or something similar, please take me quickly away from here, fast please...“**

Liebe Mama du fehlst mir sehr Bitte  
fang jetzt nicht an zu weinen und tuhe  
dir nichts, Bitte schreibe mir wie es  
dir geht und wie es der Tabea geht.  
Ich habe nachts sehr angst aber  
die Betten sind sehr weich, Ich muss  
mich sehr beherrschen um jetzt nicht  
zu weinen aber wenn du weinst oder  
dir irgendetwas tut dann bin ich  
noch trauriger. Ich hänge an einem Fortsetz  
Buchst. na

monitor oder so etwas anliehen bitte  
fuhr alle um her zu kommen du fehlst  
mir ~~sooooooooooooooooooooo~~ und fuhr dir  
so nicht sonst würdest du mich zum  
ferzuekeln bringen und ~~ich~~ ich musste  
die ganze zeit traurig sein bitte komm  
aufwachen (hoffentlich bald) lussi dein  
Aeneas + ~~dein~~ kühi PS: warum ist lese  
dem gegangen ich habe jede nacht so angst  
allein im Zimmer. PS2: das du nicht da bist  
~~ist ein~~ ein schweres Trauma für mich.

Noch was bitte schicke mir bitte etwas  
Taschengeld damit ich etwas da habe  
aber nur wenn du kannst. PS: bitte hole  
mich schnell fort hier schnell ab

*Brief von Aeneas Heller (3 Seiten) an seine Mutter Petra Heller  
aus der Kinderklinik Erlangen  
wo er bei seiner Wegnahme aus der Familie untergebracht wurde*

Aeneas war zwar kein kleines Baby mehr, wie die Kinder in Dr. Southalls „Studien“. Jedoch bleibt das Verhalten der Gerichte im Fall von Aeneas ebenso fragwürdig, wie in den in England erwähnten Fällen. Warum verweigern bis heute die Gerichte in Bamberg der Mutter und ihren Ärzten jegliche Einsicht in die Krankenakte von Aeneas?

**Of course Aeneas wasn't a small baby in that moment, like the children in the „studies“ of Dr. Southall. However the manner of the courts in Bamberg is similarly questionable like in the upper mentioned cases in England. Why do the courts in Bamberg deny the mother and her doctors to look at the patients files of Aeneas till today?**

Wir wissen nicht, warum Aeneas, der von Prof. Dr. Rascher als gesundes Kind bezeichnet wurde, in der Intensivstation der Universitätskinderklinik Erlangen an einem Monitor angeschlossen wurde, kurz nachdem er seiner Mutter entzogen worden war.

**We do not know why Aeneas was in intensive care on a monitor in the paediatric clinic of the University in Erlangen, after he was taken away from his mother, though Prof. Rascher emphasized, that Aeneas is healthy.**

}}

schmerzen, Durchfallattacken, Knieschmerzen und Fersenschmerzen auf. Schon nach 2 - 3 Infusionen sei er dann wieder deutlich besser.

Aeneas erhielt in der 1. Klasse Hausunterricht. Dann sei er zur Schule gefahren worden. Er habe oft gefehlt und nur 3 - 4 Stunden am „Hauptunterricht“ teilgenommen. Die Schulleistungen seien gut. Jetzt sei Aeneas gut belastbar. Er gehe ins Schwimmbad, schwimmt gut, taucht, springt von den Startblöcken, fährt mit der Mutter Rad. Die Mutter des Kindes mutmaßt, dass alle diese Aktivitäten ohne die zu Hause durchgeführte Antibiotikatherapie nicht möglich seien.

#### **Aufnahmebefund:**

Neun Jahre alter Junge in gutem Allgemeinzustand, Gewicht 38,0 kg (90.-95. Perzentile), Körpergröße 139,0 cm (50. Perzentile), BMI 19,7 kg/m<sup>2</sup> (90. Perzentile), keine Infektzeichen, Blutdruck: 111/54 mmHg, Herzfrequenz 80/min. Kein pathologischer Befund an Herz, Lunge und Bauch, Haut und Skelettsystem unauffällig, insbesondere sind die Gelenke aktiv und passiv frei beweglich, thorakolumbal leichte links konvexe Skoliose. Leichte Hyperlordose der Wirbelsäule. Kein Klopfeschmerz, keine Lymphknotenvergrößerungen, neurologische Untersuchungen unauffällig.

Aeneas ist sehr aufgeschlossen und kooperativ, aber auch besorgt um die Gesundheit der Mutter. Zunächst ist er begeistert von den vielen Kontakten und positiven Zuwendungen der Mitarbeiter der Klinik. Er macht sich großen Sorgen um die Mutter, zeigt aber zu Beginn keine psychosomatischen Symptome. Die psychische Situation kann aber nur unter Hinzuziehung der Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendpsychiatrie geklärt und bearbeitet werden.

#### **Röntgen des Brustkorbs:**

Normaler Herz-Lungenbefund. Korrekte Lage des Gefäßkatheters, der aber relativ tief liegt.

| <u>Verbalteil</u>       | <u>Wertpunkte</u> | <u>Handlungsteil</u> | <u>Wertpunkte</u> |
|-------------------------|-------------------|----------------------|-------------------|
| Allgemeines Wissen      | 19                | Bilderergänzen       | 14                |
| Gemeinsamkeitenfinden   | 18                | Zahlen-Symbol-Test   | 5                 |
| Rechnerisches Denken    | 11                | Bilderordnen         | 12                |
| Wortschatz-Test         | 19                | Mosaik-Test          | 11                |
| Allgemeines Verständnis | 12                | Figurenlegen         | 9                 |

**Psychologische Testung (Frau Dipl. Psych. ):** Die aktuelle Stellungnahme soll einen Beitrag zur Beurteilung von Aeneas` psychischer Verfassung bei Aufnahme leisten und ihn einer testpsychologisch zu untersuchen.

#### **Psychologische Leistungsdiagnostik:**

Es kam der Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder (HAWIK III) zum Einsatz. Der HAWIK III ist ein differenziertes Intelligenzdiagnostikum, das die Erfassung sprachgebundener sowie praktisch-anschauungsgebundener kognitiver Leistungen von Kindern und Jugendlichen ermöglicht. Der Einsatz dieses Verfahrens ist ab 6,0 Jahren möglich.

Aeneas erreichte folgende Ergebnisse:

Bis heute ist unklar, welche Untersuchungen Aeneas über sich ergehen lassen musste.

**To this day it is not clear, which medical researches Aeneas had to suffer.**

Sehr geehrte Abgeordnete,  
wir bitten Sie eindringlich, den Qualen von Aeneas und allen anderen betroffenen Kindern ein Ende zu bereiten.

**Dear deputies,  
we ask you, to put an end to the torments of Aeneas and other struck off children.**

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass Aeneas umgehend zu seiner Mutter zurückkehren kann.

**Please help, that Aeneas can return to his mother immediately**

Fordern Sie die Aufdeckung der „Studien Dr. Southalls“ und beenden Sie den Skandal um die unrechtmässigen Sorgerechtsentzüge unter dem Vorwand des „Münchhausen -Stellvertreter-Syndromes“.

**Please demand the discovery of the „Studies of Dr. Southall“ and make an end to the scandal of illegal childwithdrawal under the pretence of the „Munchhausen-by-proxy-syndrom“.**

Verfolgen Sie den Prozess in England und unterstützen Sie unabhängige Wissenschaftler, wie Lisa Blakemore Brown, Dr. phil. Helen Hayward Brown, Charles Pragnell u. a. die zum Teil ihre Existenz auf's Spiel setzten um betroffene Eltern und Kinder zu schützen.

**Watch the proceeding in the United Kingdom and support independent specialists, like Lisa Blakemore-Brown, Dr. phil. Helen Hayward-Brown, Charles Pragnell and others, who put at risk their own existence protecting struck off parents and children.**

Schliessen sie sich unerschrockenen Menschenrechtlern, wie Frau Oeschger an und unterschreiben Sie die Bamberger Erklärung.

**Follow brave persons, fighting for Human Rights, like Mrs. Oeschger and sign the „Bamberg Declaration“.**

Wir bitten Sie, nehmen sie Ihre Verantwortung wahr.

Schützen Sie unsere Kinder.

**Please take responsibility.  
Please help to protect our children.**

